

Die passende Rolle

Marcel Muzzarelli spielte die Kraft des Metropol-Astra beim Auftakt zur OPC-Challenge in Frauenfeld gekonnt aus.

Der Saisonstart zur Schweizer Opel-Slalom-Meisterschaft, der OPC Challenge 2014, endete im Rahmen der 15. Auto-Renntage in Frauenfeld so, wie man es erwartet hatte. Im Feld der 26 Fahrerinnen und Fahrer auf diversen Astra OPC und Corsa OPC Nürburgring Edition powerte Marcel Muzzarelli am Samstag auf trockener Unterlage den 280 PS starken Astra in beiden Läufen mit Abstand am schnellsten durch die 49 Tore. So sicherte der im Kanton Thurgau heimisch gewordene Bündner der Garage Metropol die volle Punktzahl in der Teamwertung. Am nächsten Samstag fährt Fabio Nassimbeni in Interlaken für den Amriswiler Opel-Händler, und da er schon im Vorjahr mit dem Astra OPC einmal gewonnen hat, übernimmt der Zürcher dort die Favoritenrolle.

Nervenstärke und Können auf dem 3,2 Kilometer langen Kurs bewies auch Fabio Gubitosi. Nach einem Torfehler musste der Churer im zweiten Durchgang sauber fahren, um die Punkte für General Motors Suisse im Teamcup und für sich in der Einzelwertung ins Trockene zu bringen, was ihm mit dem Vorstoss auf den zweiten Platz bestens gelang. Der Opel-Distriktleiter war mit dem «Werkswagen» wie schon ein paarmal im Vorjahr der beste Corsa-Pilot.

Ebenfalls nur einen sauberen Lauf brachte Patrick Lenzin hin. Obwohl er im möglicherweise noch schnelleren zweiten Versuch ein Tor verpasste und disqualifiziert wurde, reichte seine erste Zeit im Corsa OPC vom Auto-Germann Racing Team für den dritten Platz. Fehlerfrei kam auch Routinier Stephan Tschaggelar nicht durch. Als zweitbesten Astra-Pilot war der Garagier aus Worb zunächst Dritter, rutschte aber als Zweitschnellster im zweiten Lauf wegen Berührens einer Pylone noch an die vierte Position zurück.

Im Kampf um den fünften Platz setzte sich Jürg Fehr im Corsa der Wildbachgarage knapp gegen die beiden Doppelstarter Thomas Bargetzi und Daniel Breitenmoser auf dem Astra vom Hirn Racing Team durch.

Text und Fotos (Copyright free): Peter Wyss, AUTOMOBIL REVUE